

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ettlinger Zeitung. 1949-1973
1950**

275 (9.12.1950)

ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Täglich mittags außer sonntags — Durch die Post 2,20 DM, zuzüglich 54 Pfg. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pfg. — Frei Haus 2,50, im Verlag abgeholt 2,20 DM

Badischer Landmann
gegründet 1898



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreis: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preisliste Nr. 1) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

2./51. Jahrgang

Samstag, den 9. Dezember 1950

St. 275

Westmächte laden Moskau ein

Note wird Anfang nächster Woche überreicht

Paris (UP). Die drei Westmächte beschlossen, die Sowjetunion zu einer Viermächte-Konferenz einzuladen unter der Voraussetzung, daß vorher eine Vereinbarung erzielt wird über die Gegenstände, die beraten werden sollen. Die Botschafter Großbritannien und der Vereinigten Staaten kamen in Paris zum zweiten Mal mit Beauftragten des französischen Außenministeriums zusammen um die an Moskau gerichtete Einladungsnote zu entwerfen. Mit dieser Note soll die sowjetische Note beantwortet werden, in der Moskau eine Viermächtekonferenz über Deutschland auf der Grundlage der Prager Beschlüsse vorschlug. Die Westmächte wollen jedoch die Tagesordnung der Konferenz nicht auf Deutschland beschränkt wissen, sondern auch über fernöstliche Angelegenheiten und den ganzen Konflikt zwischen Ost und West verhandeln. Wie verlautet, soll die gemeinsame Note der Westmächte Anfang nächster Woche in Moskau überreicht werden.

UN-Aufsicht über heilige Stätten Die USA, die bisher für die Internationalisierung Jerusalems stimmten, haben jetzt beschlossen, den schwedischen Vorschlag zu unterstützen, der die heiligen Stätten der Aufsicht der UN unterstellen will.

Zu Verhandlungen über Korea bereit

China soll gleiche Haltung beweisen — Keine „Politik der Beschwichtigung“ — Atombombe „hoffentlich niemals notwendig“ — Schluß-Kommuniqué über Washingtoner Besprechungen

Washington (UP). Die Regierungen der Vereinigten Staaten und Großbritanniens sind sich einig darüber, daß eine Politik der Beschwichtigung oder der Belohnung der Aggression nicht gedacht werden kann, heißt es in einem Kommuniqué, das Präsident Truman und Premierminister Attlee nach Abschluß ihrer Besprechungen veröffentlichten.

Die beiden Regierungschefs betonten, daß der Frieden und die Zukunft der Vereinten Nationen als Instrument zur Erhaltung des Weltfriedens davon abhängen, daß der Widerstand gegen die Aggression energisch unterstützt werde. — Truman teilt gleichzeitig mit, er hoffe, die Weltlage werde niemals die Verwendung der Atombombe notwendig machen.

„Die Streitkräfte der beiden Länder werden in Korea ihrem von den UN erteilten Auftrag weiterhin nachkommen“, heißt es in dem Kommuniqué weiter. Sowohl die USA, als auch Großbritannien seien aber bereit, die Feindseligkeiten durch Verhandlungen zu beenden. „Jeder Versuch müsse unternommen werden, die Ziele der UN in Korea mit friedlichen Mitteln zu erreichen und eine Lösung des Korea-Problems auf der Grundlage eines freien und unabhängigen Korea zu finden. Wenn die Chinesen ihrerseits den Beweis einer ähnlichen Haltung beibringen, hoffen wir, daß die Sache des Friedens gerettet werden kann.“

Truman und Attlee erklärten, daß sie über die außenpolitischen Ziele ihrer Länder völlig einer Meinung seien. Diese Ziele werden von ihnen folgendermaßen definiert:

„Den Weltfrieden und die Achtung vor den Rechten und den Interessen aller Völker zu erhalten, Stärke und Vertrauen unter den freiheitliebenden Völkern der Welt zu fördern, die Ursachen von Furcht, Not und Unzufriedenheit zu beseitigen und der demokratischen Lebensweise den Weg zu bahnen.“

Die beiden Politiker stellen fest, daß ihre Staaten unter den gegebenen internationalen Bedingungen keine andere Wahl hätten, als sich mit aller Energie dem Aufbau ihrer Verteidigung zu widmen. Dementsprechend seien sie zu folgenden Beschlüssen gekommen:

1. Die militärischen Machtmittel der USA und Großbritanniens sollen so schnell wie möglich verstärkt werden.

2. Die beiden Staaten sollen die Produktion von Waffen steigern, die von den Streitkräften aller freien Völker zu ihrer gemeinsamen Verteidigung verwandt werden können.

Sowie der Plan der Atlantikpaktmächte für eine gemeinsame Streitmacht gebilligt sei, solle ein Oberbefehlshaber ernannt werden. (Dieser Posten wird voraussichtlich General Eisenhower übertragen werden, D.R.)

Die Aufrüstung der freien Nationen, heißt es in dem Kommuniqué weiter, werde ausschließlich zu ihrer Verteidigung betrieben. Wir glauben, daß die kommunistischen Führer der Sowjetunion und Chinas ihre Haltung, wenn sie wollten, so ändern könnten, daß diese Verteidigungsvorbereitungen überflüssig werden. Wir werden alles in unserem Vermögen Stehende unternehmen, auf allen uns offen stehenden Wegen, um diese Ansicht an sie heranzutragen und eine friedliche Lösung der vorliegenden Probleme zu suchen.“

Schließlich behandelt das Kommuniqué noch zwei spezielle Punkte: die wirtschaftlichen Aspekte der gegenwärtigen Lage und die verschiedene Einstellung der USA und Großbritanniens zu China. Truman und Attlee erklären, daß sie für die Aufrechterhaltung gesunder wirtschaftlicher Verhältnisse in ihren Ländern eintreten wollen. Sie hätten die Notwendigkeit anerkannt, die knappen verhan-

Schäffer erläutert Lastenausgleich

Die Grundgedanken des neuen Regierungsentwurfs. — Beschleunigte Verabschiedung des Gesetzes vorgesehen

Bonn (UP). Bundesfinanzminister Schäffer erläuterte den neuen Regierungsentwurf für den Lastenausgleich, den er im Hinblick auf die Beseitigung sozialer Spannungen als eine Art „Verteidigungsbeitrag“ bezeichnete.

Der Minister betonte, daß der Regierung an einer beschleunigten Verabschiedung des Gesetzes gelegen und der Entwurf in Anbetracht seiner Wichtigkeit bereits mit den maßgebenden politischen Faktoren der gesetzgebenden Körperschaften eingehend beraten worden sei. Man hoffe den Entwurf bis Anfang 1951 durch alle Instanzen (Bundesrat, Bundestag und Hohe Kommission) zu bringen.

Schäffer schätzte das Aufkommen aus dem Lastenausgleich auf jährlich ca. 1,5 Milliarden DM. Die Regierung, so meinte er, hoffe auf dem Kreditwege bis zu fünf Milliarden DM zur Vorfinanzierung der Entscheidungslösungen beschaffen zu können. Um derartige Kredite zu rechtfertigen, wünsche man die Leistungen mehr nach der „produktiven“ Seite zu verlagern. Der Minister erinnerte in diesem Zusammenhang u. a. an die Einlie-

gerungshilfe, die den Erwerbstätigen die Möglichkeit zur Existenzgründung und damit das Gefühl geben solle, gleichberechtigte Mitglieder der Volkswirtschaft zu sein.

Belastet werden alle Vermögen einheitlich mit 50 Prozent. Bei einer Tilgungszeit von 30 Jahren betragen die Tilgungs- und Verzinsungsraten: drei Prozent für gewerbliche Betriebe, zweieinhalb Prozent für Grund- und Hausbesitz und zwei Prozent für die Landwirtschaft. Kriegsschäden werden nur bei Vermögen bis zu 150.000 DM berücksichtigt.

Die „Abgabeberechtigten“ haben Rechtsanspruch auf die sogenannte „Hauptentschädigung“. Jedoch ist aus wirtschaftlichen Gründen vorläufig nur eine vorschauweise Regelung möglich. (In den Erläuterungen des Bundesfinanzministers wurde der Personenkreis, der die Entschädigung empfängt, als „Abgabeberechtigte“ bezeichnet, während die offizielle Bezeichnung für den Personenkreis, der die Lastenausgleichs-Abgaben zu entrichten hat, „Abgabepflichtige“ lautet.)

Die geschätzten 1,5 Milliarden DM Lastenausgleichsaufkommen jährlich verteilen sich auf Kriegsschadenrenten, Hausratsentschädigung, Wohnraumhilfe, Eingliederungshilfe, Förderungshilfe (Nachwuchsabteilung, Siedlung usw.) sowie Härte- und Währungsfonds.

Hausbrand 5 Prozent teurer

Der Bundsrat billigte die Verordnung zur Erhöhung der Kohlenpreise um durchschnittlich 450 DM pro Tonne und des Stahlpreises um 25,50 DM pro Tonne. Das Land Niedersachsen lehnte die Erhöhung ab, während sich Hamburg und Hessen der Stimme enthielten. Wirtschaftsexperten in Bonn rechneten damit, daß Hausbrandkohle durch die Neufestsetzung der Kohlenpreise um etwa fünf Prozent teurer sei. Bei Braunkohlenpreisen dürfte die Erhöhung schätzungsweise zehn Prozent betragen. Über eine etwaige Neufestsetzung des Exportkohlenpreises sind Verhandlungen mit der Hohen Kommission nötig. Mit den beschlossenen Preiserhöhungen wird die Inlandkohle um fünfzehn Pfennige pro Tonne teurer als die „Exportkohle“.

Kanzler „lobt“ Presse

In einer der letzten Fraktionssitzungen der CDU-CSU stellten verschiedene Abgeordnete Betrachtungen über Informationsquellen der Bonner Presse an. Dabei kritisierten einige, daß es kaum möglich sei, irgendwelche Dinge selbst in kleinsten Gremien „diskret“ zu behandeln. Immer wieder finde man sie an anderen Tagen in der Presse. „Das ist noch gar nichts“, sagte der Kanzler, „das Tollste ist doch wohl, daß Themen, die ich in Selbstgesprächen bei Spaziergängen in meinem Garten behandle, am nächsten Tag in Zeitungen zu lesen sind.“

Gesetz gegen „Hitlergruß“ gefordert

Ein Beschluß des Hamburger Senats

Hamburg (UP). Der Hamburger Senat beschloß, unverzüglich über den Bundsrat die Initiative zu ergreifen, um „nationalsozialistische“ Demonstrationen, das Tragen von Uniformen und die Erweisung des „Hitlergrüßes“ durch geeignete gesetzliche Maßnahmen unter Strafe zu stellen. Zu diesem Entschluß sah sich der Senat durch den „bedauerlichen Vorfall am Totenestenberg“ veranlaßt, an dem der zweite Vorsitzende des Vaterländischen Union, Ernst Köhler, in Begleitung seiner „mit Braunhemden bedeckten“ Saalordner am Hamburger Gefallenendenkmal erschienen war. Nach Niederlegung eines Kranzes hatten Köhler und seine Begleiter die Hand zum „Hitlergruß“ erhoben.

Tumult am Kurfürstendamm

Demonstrationen gegen Werner Krauß

Berlin (UP). Vor dem „Theater am Kurfürstendamm“ und vor der Technischen Universität in der Hardenbergstraße in Westberlin sammelten sich eine Stunde vor der Vorstellung etwa 500 Studenten und andere Personen um gegen das Auftreten von Werner Krauß zu demonstrieren. Etwa 150 Weiber ihrer Polizisten bemühten sich, die Menge in Schach zu halten. Zwischen den Polizei- und den Demonstranten kam es zu Handgreiflichkeiten, als die Beamten versuchten, Plakate mit den Aufschriften „Krauß raus“ und „Nie wieder Hassensetze“ zu beschlagnahmen.

Als die Demonstranten schließlich vertrieben das Theater zu stürmen, machte die Polizei von ihren Knütteln Gebrauch und setzte zwei Wasserwerfer in Tätigkeit.

Werner Krauß hatte die Hauptrolle in dem antisemitischen Welt-Harlan-Film „Jud Süß“ gespielt. Die Demonstranten protestierten auch dagegen, daß der Magistrat nicht nur Werner Krauß sondern auch den Ostpreußen-Nationalpreisträger Walter Felsenstein als Regisseur für die Aufführung von Henrik Ibsens „John Gabriel Borkmann“ eingeladen habe.

Gefährliche Legende

Man kann sich mitunter nicht des Eindrucks erwehren, als ob jene westlichen Kreise, die Deutschland wieder bewaffnen wollen, von einer ganz bestimmten, feststehenden Beurteilung des deutschen Volkcharakters ausgehen. Sie sind geneigt, dem deutschen Volke ein überdurchschnittliches Maß an kriegerischer Tüchtigkeit zuzuschreiben, die sie weitgehend auf eine besondere Liebe des deutschen Menschen zum Kampfe und damit zum Waffenhandwerk zurückzuführen. Ständig kehrt im Ausland, namentlich auch in England, die bestimmte Kennzeichnung wieder: Das deutsche Volk ist von Natur aus „war loving“, von der „Liebe zum Kriege“ erfüllt.

Ist dieser Vorwurf nun bewiesen oder wenigstens beweisbar? Tatsächlich ist er erst verhältnismäßig spät, mit deutlicher Formulierung erst in diesem Jahrhundert und unter dem Eindruck der letzten beiden Weltkriege gemacht worden. Wohlgerichtet, es geht hier nicht oder doch nicht in erster Linie um die Schuld am Ausbruch beider Kriege. Gerade der zweite Weltkrieg, in dem das deutsche Volk nur mit stummem Gehorsam, fernab jeder echten Begeisterung hineingezogen ist, konnte — so etwa lautet die Schlussfolgerung — auch in einem so unpopulären Krieg derartige Leistungen vollbringen.

Hier liegen vornehmlich die Ursachen, die auch bei wirklichen Kennern deutschen Wesens den Glauben an eine spezifisch deutsche Kriegslust erwecken. Aber wer aus zwei Kriegen die Möglichkeit des Vergleiches gewonnen hat, wer vor allem die seelischen Triebkräfte des alten deutschen Soldaten kennt, wird doch zu einer durchaus anderen Erklärung kommen. Ihm wird scheinen, daß ein sozusagen instinktives Kriegertum im deutschen Volke keineswegs stärker vertreten ist als in anderen Völkern gleicher oder annähernd gleicher kultureller Entwicklung.

Der Deutsche war weniger Krieger als Soldat. Es will manchmal scheinen, als ob diese Unterscheidung, so künstlich sie klingt doch den Kern der Sache trifft. Kriegertum in diesem Zusammenhang bedeutet eine sozusagen natürliche, stark individuelle Neigung zur Waffe und zum Kampf und eine darüber erwachsene Begabung. Demgegenüber stellt sich „Soldatentum“ dar als eine Veranlagung die kollektive Leistungen im Rahmen einer Gemeinschaft fördert; Leistungen, die mehr auf Ausbildung und Erziehung als auf ursprünglicher kämpferischer Tüchtigkeit beruhen.

Es würde irrig sein, dieses Soldatentum als die bloße Folge einer scharfen Disziplin, als das reine Ergebnis von „Drill“ und „Schiff“ anzusehen. Jeder Kenner weiß, daß diese Faktoren heute, im Zeitalter des aufgelösten Kampfes, keinesfalls genügt hätten, um die unumgänglich notwendige Kriegsmoral zu schaffen. Was zudem dem deutschen Heer auch noch in der Zeit fortschreitender Erschöpfung immer wieder ein relativ hohes Maß an Kampfkraft sicherte, war vor allem auch die fast unerschöpfliche Zahl von Unterführern, die stau- und sachgemäß auch aus eigenem Entschluß zu handeln vermochten. Es müssen also doch wohl andere Voraussetzungen maßgebend gewesen sein.

Im Ausland gibt es für die soldatische Hingabe des deutschen Menschen, die Grundlage jeder Leistung auf dem Gefechtsfeld, noch eine, wiederum in einen Vorwurf gekleidete, Erklärung. Man führt sie auf einen anderen bestimmenden Zug im deutschen Volkstypus zurück, seine „obediens“, also eine Neigung zu kritikloser Unterwürfigkeit. Man wird dieser Feststellung für die politische Geschichte nicht unbedingt widersprechen können, obwohl ihr vermutlich wesentlich kompliziertere seelische Vorgänge zu Grunde liegen. Die Unterwürfigkeit scheint oft eine Art von Überkompensation der durchaus gegenteiligen deutschen Neigung zu übersteigertem Individualismus und zur Zersplitterung.

Für den soldatischen Bereich nennt man noch andere Erklärungen: Dem deutschen Menschen gab sein Soldatentum manches, das anderwärts vielleicht aus anderen, mehr aus dem bürgerlichen Leben fließenden Quellen gespeist wurde, das Gefühl unmittelbarer Teilnahme am „Staat“ und an einer großen, in ihrer Geschlossenheit imponierenden Gemeinschaft. So wurde ein Stolz auf die soldatische Bewährung durch Jahrhunderte hindurch großgezogen. Sie gab auch der kriegerischen Leistung feste Grundlagen und zog auch solche Menschen in ihren Bann, die jedem Landsknechtstum völlig fernstanden.

Es wird gut sein, wenn diese gewiß nicht einfachen seelischen Untergründe deutschen Soldatentums auch im Ausland besser verstanden und gewürdigt würden. Nichts ist so

falsch wie die Auffassung, als sei der Deutsche eine Art „Roboter des Krieges“, der kämpft, wann und wo man ihm ein Gewehr in die Hand drückt.

Für „Ausgleich“ zwischen West und Ost Ostzonen-Schriftsteller sprachen in Frankfurt Frankfurt/Main (UP). Zwei der bekanntesten deutschen Schriftsteller in der Sowjetzone, Nationalpreisträger Böcher und Stephan Hermlin, trafen in einer Pressekonferenz in Frankfurt zur Verständigung zwischen der Bundesrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik auf. Böcher betonte, daß Deutschland einer Katastrophe entgegengehe, wenn es den deutschen Politikern in Bonn und Berlin nicht gelänge, zu einem „Ausgleich“ zu kommen.

Neue Einberufungen in den USA? Kein Kriegsmaterial an „rote Staaten“

Washington (UP). Die Regierung der USA hat die Verschiffung von Kriegsmaterial aller Art auf amerikanischen Schiffen nach allen kommunistischen Staaten mit Ausnahme Jugoslawiens verboten. Das Verbot bezieht sich auch auf die britische Kronkolonie Hongkong und das portugiesische Macao, da sie dem kommunistischen China unmittelbar benachbart sind.

Debatte über Sechsmächte-Antrag. Der politische Ausschuß der UN trat erneut zusammen, um die Debatte über die Sechsmächte-Resolution fortzusetzen, in der China aufgefordert wird, seine Truppen aus Korea zurückzuziehen.

Auf nächstes Jahr verschoben. Die für den 18. und 19. Dezember vorgesehene Zusammenkunft zwischen Kirchenpräsident Niemöller und Dr. Schumacher ist auf Anfang nächsten Jahres verschoben worden.

Heinemann demittiert. Der frühere Bundesinnenminister Heinemann bezeichnete die Wiedergabe einer Unterredung mit der schwedischen Zeitung „Die Tat“ als nicht richtig. Die Zeitung hatte behauptet, daß Heinemann die Gründung einer neuen Partei beabsichtige.

Mitternachtsmesse im Vatikan. Papst Pius feierte am Fest der unbefleckten Empfängnis Mariä eine Mitternachtsmesse in seiner Privatkapelle im Vatikan. Sie wurde von allen italienischen Sendern und vom Vatikanseher übertragen.

Für Wiederaufnahme der Beziehungen. Eine Gruppe von rechtsstehenden Abgeordneten der französischen Nationalversammlung brachte einen Antrag auf unverzügliche Wiederaufnahme voller diplomatischer Beziehungen zu Spanien ein.

„Auf deutsche Einwände gefaßt“

Vorerst keine alliierten Verteidigungsgespräche mit Bonn — Londoner Einigung muß erst bestätigt werden

Frankfurt/Main (UP). Ein Termin für die Aufnahme direkter deutsch-alliierten Verteidigungsgespräche sei entgegen anderslautender Berichte noch nicht festgelegt, verlautet aus dem Amt des amerikanischen Hohen Kommissars. Es bestehe auch kein Grund zur Annahme, daß diese unbedingt zu befristender Absicht verwirklicht werden könne, bevor alle Instanzen der Atlantikpakt-Organisation die jetzt in London erzielte Einigung bestätigt hätten.

Zu diesen Instanzen gehöre vor allem der Militärausschuß der Atlantikpaktmächte, der unter Vorsitz des amerikanischen Generalstabschefs Bradley wahrscheinlich noch in diesem Jahre mit den stellvertretenden Außenministern zusammenkommen werde. Solange diese Gremien nicht über die Londoner Empfehlungen entschieden hätten, sei es unsinnig und verfrüht, Einzelheiten darüber bekanntzugeben.

Alliierte Sachverständige für Deutschlandfragen seien sich darüber im klaren, daß auf deutscher Seite manche Einwände gegen das Übereinkommen in seiner jetzigen Form bestünden. Andererseits werde die gegenwärtig erreichte Vereinbarung über die Aufstellung von deutschen Truppeneinheiten in Regimentstärke und die Begrenzung der deutschen Streitkräfte auf ein Fünftel der gesamten europäischen Erdstreitkräfte nur schwer geändert werden können. Man nehme an, daß der Bundeskanzler entweder eine völlige Beseitigung oder zumindest eine drastische Revision des Besatzungsstatuts als Preis für die deutsche Billigung des Wiederbewaffnungsübereinkommens fordern werde und meinte, daß er diesen Forderungen einen Vorrang gegenüber den Bedenken bezüglich der Stärke und Zusammensetzung der deutschen Truppenteile geben dürfte.

Die Einwände, die aus Kreisen der westdeutschen Industrie gegen Pläne zur Einschaltung der Bundesrepublik in das Aufrüstungsprogramm der westlichen Welt erhoben werden, sind, wie weiter verlautet, in zuständigen Kreisen der alliierten Hohen Kommissar

sion stark beachtet worden. Man steht dort allerdings auf dem Standpunkt, daß die alarmierenden Nachrichten über die bevorstehende Aufhebung der Produktionsbeschränkungen für Rüstungsmaterial in der Bundesrepublik zur tatsächlichen Lage in krassem Mißverhältnis stünden. Nach einer fünf Jahre lang betriebenen Zerstörung und Demontage aller Rüstungswerke sei es unmöglich, daß Westdeutschland in die Produktion schwerer Waffen und Munition eingeschaltet werde. Hinzu komme, daß sich die amerikanischen Industriellen gleichfalls einer erneuten deutschen Rüstungsproduktion widersetzen. Abgesehen davon verleihe die strategische Lage der Bundesrepublik von selbst derartig weitgehende Pläne. Der deutsche Beitrag werde sich vorerst wahrscheinlich nur auf die Herstellung von Kraftfahrzeugen und Nachrichtengeräten erstrecken.

Schiffsbau völlig frei?

Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß in der übernächsten Woche mit der feierlichen Verkündung der Revision des Besatzungsstatuts zu rechnen sei. Der Hobe Kommissar Francois-Poncet habe hierüber mit dem Bundeskanzler verhandelt. Wie es weiter heißt, soll sich ein Studienausschuß mit der Frage befassen, wie weit man die alliierten Gesetze in die deutsche Gesetzgebung einbauen könne. Der Bundeskanzler hat den Fraktionsvorsitzenden der CDU der Bremer Bürgerschaft zu der Bekanntgabe ermächtigt, daß sämtliche noch bestehenden Beschränkungen für den deutschen Schiffbau in Kürze aufgehoben würden. Größe und Geschwindigkeit von Schiffsaufbauten für den eigenen Bedarf sollen demnach künftig keinerlei Beschränkungen mehr unterliegen.

Wieder so weit...

Alliierte Kreise betonten zu deutschen Pressemeldungen über Luftschutzmaßnahmen in der Bundesrepublik, daß die alliierte Hobe Kommission schon vor vier Wochen den deutschen Behörden ihre Bereitschaft zur Entgegennahme von Vorschlägen für Luftschutzmaßnahmen zu erkennen gegeben habe.

Wieder „Ruhe vor dem Sturm?“

Nur geringe Kampftätigkeit in Korea — Ausgebrochene US-Verbände nur noch neun Kilometer von Eisatztruppen entfernt

Tokio (UP). Die bei Kotori eingeschlossenen amerikanischen Marine- und Infanterieeinheiten schlugen sich bei schlechtem und kaltem Wetter gegen heftigen chinesischen Widerstand nach Süden durch und befinden sich nur noch etwa 9 km von den amerikanischen Truppen entfernt, die zu ihrem Einsatz aus Hamhung vorgestoßen sind.

An der Spitze der Kolonnen der Marineinfanterie fahren amerikanische Panzer und machen den Weg im Gebirge frei, der durch zahlreiche Sperrn behindert ist. Chinesische und nordkoreanische Schützen beschießen die Truppen von den Berghängen und von Hinterhalten aus. Die Kolonne der zurückgehenden Amerikaner ist etwa 7-8 km lang.

Während am Vortag Schnee fiel, hat sich das Wetter jetzt aufgedrückt, so daß die Fliegertätigkeit wieder ansetzt. An der Front tauchten auch gegnerische Flugzeuge sowie japanische Düsenjäger in Luftkämpfe verwickelt wurden. Immerhin konnten die US-Luftstreitkräfte den zurückgehenden Truppen Unterstützung gewähren und ihnen bei den Erkämpften wertvolle Hilfe leisten. Die Truppen der dritten amerikanischen Division schlugen bei Hamhung mehrere Angriffe vereinzelter chinesischer Verbände zurück.

ress kam es zu keinem größeren Kämpfen, dort herrschte eine merkwürdige Ruhe, die an die Tage vor der chinesischen Gegenoffensive vor zwei Wochen erinnerte. Aus dem Hauptquartier der achten Armee verlautet, daß die Chinesen Verstärkungen und Nachschub erwarten, der nur nachts an die Front gebracht werde.

Bisher liegen keine Nachrichten darüber vor, daß die Chinesen den 38. Breitengrad erreicht haben.

Tschiang verspricht Sieg

Madgebende britische Kreise schätzen die Stärke der Armee des kommunistischen China auf 4,5 Millionen Mann. Von diesen Streitkräften dürfe gegenwärtig etwa ein Drittel in der Mandschurei und in Korea stehen. Nationalchinesische Gewährsleute, deren Nachrichten sich im Lauf der vergangenen Monate als zuverlässig erwiesen haben, berichten, in ganz China herrsche zur Zeit eine Lage wie zu Kriegeszeiten. Die Einziehung und Ausbildung einer nach Millionen zählenden Armee sei in vollem Gange. Eine ungefähr 200.000 Mann starke Armee unter dem Oberbefehl General Tschun Yi's sei aus Zentralchina nach Korea verlegt worden. Weitere zu dieser Armee gehörende Einheiten, die mit Winterausrüstungen und neuen sowjetischen Waffen



versetzt seien, befanden sich zur Zeit auf dem Marsch nach Norden.

In einer telegrafischen Antwort auf die Anfrage eines amerikanischen Rundfunkkommentators erklärte Generalissimo Tschiang-kaischek, der Rückzug der UN-Truppen in Korea könne in einen Sieg verwandelt werden, falls die Vereinten Nationen seinen Streitkräften Unterstützung zu Wasser und in der Luft geben würden, um eine Invasion auf dem chinesischen Festland durchzuführen.

„Deutsche Truppen nach Korea“

„Prawda“ über angebliche Vorbereitungen. Moskau (UP). Die Moskauer „Prawda“ gibt in großer Aufmachung eine Meldung aus Berlin wieder, wonach die Amerikaner angeblich Vorbereitungen zur Entsendung deutscher Truppen — getarnt als Arbeitsbattalione — nach Korea trüben. Die „Prawda“, die sich vorwiegend auf eine Meldung der Ostberliner Zeitung „Der Morgen“ stützt, berichtet weiter, daß die westdeutsche Jugend keine Lust zeige, nach Korea zu gehen oder in ein Wehrdienstverhältnis einzutreten.

Wie der Staatsanwalt beantragte...

Hohe Zuchthausstrafen im Moog-Prozess. Erfurt (UP). Ingesamt 77 Jahre Zuchthaus verhängte das Oberste Gericht der Sowjetzone nach vierjähriger Verhandlung gegen acht Angeklagte des Moog-Prozesses in Erfurt. Gemäß dem Antrag der Generalstaatsanwaltschaft erhielten die Angeklagten Moog (in Abwesenheit), König, Anke und Conrad je 15 Jahre Zuchthaus. Der Angeklagte Wiesner 7 Jahre, die Angeklagten Ramme und Schröter je 4 Jahre und der Angeklagte Bäcker 2 Jahre Zuchthaus. Sämtliche Verurteilten gehören der Ost-LDP an und bekleideten hohe Posten innerhalb des thüringischen Finanzministeriums.

Falkenhausen — ein „Naziagent“

Bezeichnende Plädoyers der Nebenkläger. Brüssel (UP). Zwei Anwälte der Nebenkläger im Prozess gegen Falkenhausen erklärten, der Angeklagte müsse der Kriegsverbrechen schuldig befunden werden, weil er die Deportationen und die Geiselerziehungen von Belgiern nicht verhindert habe. Die zur Entlastung Falkenhausens gemachten Zeugnisaussagen belgischer Aristokraten seien „auf das Kastenzusammengehörigkeitsgefühl zurückzuführen“. Rechtsanwalt du Bosch, der während seines Plädoyers mehrfach von dem Gerichtspräsidenten ermahnt werden mußte, keine nicht zur Sache gehörigen Argumente vorzubringen, erklärte, Falkenhausen sei während seiner Tätigkeit in China ein „Naziagent“ gewesen. Der Anwalt Falkenhausens entgegnete, du Boschs Plädoyer sei „ein Witz“ gewesen.

DORIS EICKE

Copyright by Verlagsgesellschaft Dorothea & Spörer

Denn alle Schuld rächt sich auf Erden

2. Fortsetzung

Nachdem Meinert eine Weile auf die Straße geschaut, in der Hoffnung, der Vater schicke Hansuli nach der Schule zu Hilfe, griff er selbst nach dem Rechen und schlichtete den Klee in Haufen, die er auf das Fuhrwerk lud. Es war Abend, bis er damit fertig war, und er mußte sich beeilen, um rechtzeitig zum abendlichen Mehlbrot daheln zu sein. Nach der anstrengenden Arbeit spürte er sogar ein wenig Hunger. Heute würde das Essen keine so große Plage für ihn sein.

In guter Eile kam Meinert bis zur Kirche, die etwa zehn Minuten vom Brunnenbühl entfernt stand. Als er sah, daß die Fenster schwach erhellte waren, brachte er sofort sein Gefühl zum Stehen. Um diese Zeit fand in Bundlach kein Gottesdienst statt, also war der Organist in der Kirche und übte auf der Orgel. Ein besorgter Blick streifte die Kirchenuhr: es war hohe Zeit zur Heimkehr, vorher aber mußte er einen Blick in die Kirche werfen und ein paar Töne erhaschen, das dauerte ja nicht lange.

Als Meinert die kleine Seitentür öffnete, durch die der Organist einzutreten pflegte, hatte sein Gesicht sich völlig verändert. Aller Mißmut war von ihm abgefallen, und ein sehnsüchtiges Leuchten brannte in seinen Augen. Die ersten Töne schon packten ihn unwiderstehlich, und während er sich an eine Stüle lehnte, entschwand das Brunnenbühl und die Notwendigkeit einer schnellen Heimkehr wie fortgewischt aus seinem Bewußtsein. Sein ganzes Ich löste sich auf in Gefühl, mit jedem Nerv sog er die Töne ein und erlag ihrer Verzauberung. Wie mit lindem Fittichen hoben sie ihn auf und entrissen ihn der jammervollen Gegenwart. So mußte es sein, wenn man glücklich war, so

bis in die Fingerspitzen angefüllt mit einer fremdartigen Seligkeit.

Da — der Zuber zerriß. Der kleine Blas hatte verabsäumt, rechtzeitig die Bläse zu treten, vielleicht war er auch nur müde. Der Organist schalt mit ihm, da stürzte Meinert wie ein Blitz die Chortreppe hinauf.

„Ich werde treten, aber spielt, spielt es um Gottes willen noch einmal, es ist so schön!“ Der Bub Blasi lachte hinter der vorgehaltenen Hand. Wie der geschwollen daherredete der Meinert! Im Dorf ließ es nicht umsonst der Brunnenbühlers Aeltester spinn!

„Geh heim, Blasi!“ befahl der Organist verweisend und schaute an Meinert vorbei. Erst als die polternden Schritte des Bubens verhallt waren, wandte er sich dem jungen Ingold zu.

„Freilich ist es schön“, sagte er bedächtig. „Es ist das Largo von Händel, hast du es noch nie gehört?“

„Nein!“ flüsterte Meinert ehrfürchtig.

„Nun, dann tritt mal die Bläse!“

Der Organist Sutter verstand seine Sache, aber so gut wie heute spielte er nicht immer. Vor den stumpfen Ohren seiner bäurischen Zuhörerschaft blieb ihm nichts anderes übrig, als zu resignieren, Meinert aber riß ihn über sich selbst hinaus.

Seine vor Musikleidenschaft trunkenen Augen stachelten ihn an, das Letzte aus sich herauszuholen, gewiß daß bei diesem Klangbesessenen keine Feinheit verlorenging. Als er schließlich die Hände von den Tasten nahm, sah er, daß Meinerts Gesicht naß von Tränen war. Er schaute sofort wieder auf die Seite in einer Erschütterung, die ihm mächtig ans Herz griff.

„Noch einmal, Bub?“ fragte er leise. Meinert konnte nicht sprechen, aber Sutter wartete auch keine Antwort ab. Noch inmal-

ger, noch tiefer, noch brausender entstanden die herrlichen Klänge unter seinen Händen. Als er geendet, kam der junge Bursche sofort zu ihm her.

„Kann man das auch auf dem Klavier spielen?“ fragte er atemlos.

„Freilich, ich kann dir die Noten geben.“

„Die brauch ich nicht.“

„Hast du denn das Thema im Kopf?“

Meinert nickte. Ohne Scheu hob er mit einer klaren, überraschend wohlklingenden Stimme die Melodie zu singen an, und wo er zögerte und unsicher wurde, half Sutter mit seinem Baß nach.

„Probiert's halt“, meinte er abschließend, „und wenn du's nicht zuwege bringst, kommt halt mal zu mir. Was möchtest du jetzt noch hören?“

„Bach“, sagte Meinert ohne Zögern. Sutter lächelte befriedigt vor sich hin. Daß es so etwas gab hier in Bundlach! Meinert hatte seit drei Jahren bei ihm Klavierunterricht, und der alte Ingold hatte ihm genau vorgeschrieben, was er seinem Bubens beibringen sollte: Märsche, Walzer und die Schläger, die gerade in Mode waren, und die die Leute in der Wirtschaft so gerne hörten. Sutter wunderte sich keinen Augenblick über dieses Ansinnen. Jakob Ingold warf kein Geld auf die Straße hinaus, was er anlegte, mußte sich verzinsen und dem Brunnenbühl zugute kommen. Im vorigen Jahr hatte er im ersten Stock einen Tanzboden ausgebaut. Da: Gebläse der Jungen in dem „Leuen“ mußte aufhören. So übte denn Meinert: wacker Tanzmusik, und er spielte sie so zündend, daß sie jedem in die Beine fuhr. Damit aber hatte es sein Bewenden nicht, Meinerts Musik setzte sich nicht nur in Rhythmus um, sie ging ins Blut, machte die Burschen feuriger, die Mädchen sehnsüchtiger und die Alten still, weil die Wehmüt über die dahingeschwundene Jugend sie mächtig überkam. Ja, ja, der Meinert, der machte mit ihnen, was er wollte, wenn er einmal hinter den Tasten saß.

Dem Jungen aber genügte seine Kunst längst nicht mehr. Seit Sutter begonnen hatte ihm nach der Stunde selbstmal ein Stück vorzuspielen, in dem die Töne nicht zum Tanze

riefen, sondern tiefen Gefühlen Ausdruck gaben, verachtete er all diese bunten Weisen, mit denen er das junge Volk am Sonntagabend ins Brunnenbühl lockte. Eine verzehrende Sehnsucht nach dieser andern Musik hatte ihn gepackt und nie wieder losgelassen. Wer so spielen könnte wie Sutter! Traurig schaute Meinert auf seine Hände herab. Er hatte zwar keine breiten Bauerntaten, denen man von weitem ansah, daß sie hielten, was sie einmal ergriffen, nein, seine Hände waren lang und schmal, mit spitz zulaufenden Fingern und — für einen Mann — eher klein als groß; aber diese Hände waren schwierig von harter Arbeit und an der Innenseite fast nie ohne schmerzhafte Blasen. Mit Sutters gepflegten, feinnervigen Händen konnten sie sich nicht vergleichen.

Ein trauriges Schicksal hatte den begabten Sutter nach Bundlach verschlagen, nachdem er einige Jahre in Winterthur Organist gewesen war. Von Kindheit an litt er an Fallsucht und zerrüttete Familienverhältnisse hatten das ihre beigetragen, das Uebel zu verschlimmern. So war es einige Male geschehen, daß er an hohen Feiertagen oder bei vornehmen Hochzeiten, bei denen er etwas Besonderes spielen wollte, vor Aufregung einen Anfall seines Leidens bekam und mit zuckenden Gliedern, unartikulierten Lauten von sich stößend, neben der Orgel am Boden lag, während die Gemeinde unten befremdet auf den Fortgang des Gottesdienstes wartete. So kam es, daß Sutter seine gute Stelle verlor und schließlich in Bundlach landete, wo er als Organist und Klavierlehrer sein bescheidenes Auskommen und Ruhe fand, was sich auf sein Leiden günstig auswirkte.

Wäre Meinert nicht der älteste Sohn des reichen Ingold im Brunnenbühl gewesen, so hätte er versucht, den Burschen an Kindesstatt anzunehmen und ihn zu seinem Nachfolger auszubilden. Obwohl es es Meinert selten zeigte, liebte er ihn wie ein eigenes Kind, und die Tragik dieses jungen Lebens, das sich nicht erfüllen durfte und in eine vorzeichnete, erbittert gehaltene Bahn gepreßt wurde, qualte ihn wie seinen Schüler.

Fortsetzung folgt

Aus der Stadt Ettlingen

Die schnelle 05

Es gibt unzählige Witze über die technische Klugheit der Jugend von heute, z. B. diesen: „Komm, Bublein, gib mir deine Hand! Da kommt ein Toff-Toff!“



Warum heißt es aber nie so: „Komm, Bublein, gib mir deine Hand! Da kommt eine Puff-Puff!“

Ganz einfach, weil die klugen Erwachsenen diese Witze erfinden, nichts von Lokomotiven verstehen. Das Verhältnis der Menschen zu den „Dampfriesen“ ist im Laufe der Zeit immer unpersönlicher geworden.

Was bedeuten nun diese Zahlen, die auch auf der Stirnseite der Lok und am Führerhaus stehen? Ja, das ist eine durchaus beachtliche Frage. Diese Zahlen bedeuten: 01-19 Schnellzuglokomotiven, 20-39 Personenzuglokomotiven, 40-59 Güterzuglokomotiven, 60 bis 79 Personenzugtenderlokomotiven und 80 bis 89 Güterzugtender- und Kleinbahnlokomotiven.

Diese Lok, die unser Bild zeigt, ist die laufende Nummer 1000 der Baureihe 74. Am Führerstand dieser Maschine hängt aber noch ein zweites Schild Pt 34.17. Pt bedeutet Personenzugtenderlokomotive (Schnellzug-, P Personenzug-, G Güterzug- und Gt Güterzugtenderlokomotive), 3 die Zahl der Treibachsen, 4 die Summe aller Achsen und schließlich 17 den Achsdruck in Tonnen.



Von den erwähnten Stromlinienlokomotiven hat der Krieg leider nicht viele übrig gelassen. Die berühmteste unter ihnen war die 95, die es bei Probefahrten auf über 200 Stundenkilometer brachte. Nichts mit der Geschwindigkeit zu tun haben dagegen jene großen Bleche am Kopf der meisten größeren Lokomotiven, die Windleitbleche. Diese sollen nur den Rauch nach oben drücken und dem Lokführer die Sicht freihalten.

Lokomotiven sind schon recht interessant. Aber leider wird unsere Liebe zu ihnen immer platonisch bleiben. Ein Auto werden wir uns vielleicht einmal kaufen können, eine Lokomotive aber nie; erstens sind sie zu teuer, und zweitens würde es die Bundesbahn kaum billigen, wenn jeder auf eigene Faust kreuz und quer auf ihren Gleisen herumfahren würde.

In den Geschäftstraßen

sind noch manche Läden beim Weihnachtsstreich festzustellen. Die auf Wunsch des Firmenausschusses und des Verkehrsvereins von Frank am Markt beorgten 1-Meter-Tännchen sind wieder eingetroffen. Mit Rücksicht auf die Bemühungen der Stadt und der anderen Firmen sollte kein Geschäft es verschümen, an der Straßenseite einen weihnachtlichen Tannenschmuck anzubringen. Auch größere Weiß- und Rottannen sind wieder eingetroffen.

Wie wünschen Sie die Umgestaltung des Thiebauhplatzes?

Im Schaufenster der EZ ist der Entwurf des Stadtbaumeisters für die Umgestaltung des Thiebauhplatzes ausgestellt. Wir bitten unsere Leser, dazu Stellung zu nehmen, damit die Wünsche aller Benutzer dieses Platzes berücksichtigt werden können. Zuschriften werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

175 Kinder bescher

Von der amerikanischen Betreuungstelle für die deutsche Jugend und den amerikanischen Frauenklubs werden zu Weihnachten etwa 37000 Kinder in Nordbaden beschenkt. Auch in unserem Landkreis wurden die besonders Bedürftigen ausgewählt. Am Freitag kamen zwei Beauftragte des amerikanischen Frauenklubs Karlsruhe nach Ettlingen, um 175 Kinder zu beschenken. Mit den nützlichen Kleidungsstücken und den Süßigkeiten bereiten die Besucherinnen den Kindern eine ganz besondere Freude. Den Dank dafür brachte im Namen der Eltern und der Kinder der Leiter des Fürsorgeamts, Emil Baumann, zum Ausdruck. Der Frauenklub unter der rührigen Leitung von Mrs. Walker wird in den nächsten Tagen auch in anderen Gemeinden unseres Landkreises solche Bescherungen veranstalten.

Ettlinger Stimmen im Rundfunk

Am Donnerstagabend hatten sich die Mitglieder des Gesangsvereins „Freundschaft“ im Karlsruher Ziegleraal eingefunden, wo der Verein unter Leitung von Kurt Ansmann Lieder von Weis, Figl, Knab, Neumann, Nagel und Slicher sang, die der Süddeutsche Rundfunk aufnahm. Studio Karlsruhe übertrug am Sonntag 14 Uhr über Radio Stuttgart den Gesang unseres Ettlinger Vereins in der „Stunde des Chorgesangs“.

Ettlinger Architekt erhielt Preis

Bei dem Wettbewerb der für die besten Entwürfe für den Karlsruher Sparkassenneubau am Ettlinger-Tor-Platz ausgeschrieben war, erhielt Architekt BDA Rudolf

Fischer, Ettlingen, einen der drei Preise von 2500 DM. Der Entwurf ist in den oberen Räumen der Karlsruher Stadthalle am Konzerthausplatz öffentlich ausgestellt.

Männergesangsverein „Liedertafel“ Ettlingen

Dem rührigen und allseits umsichtigen Sängervorstand Fritz Gegenheimer ist es zu verdanken gewesen, daß einer alten Tradition der „Liedertafel“ folgend am Nikolaustag (8. Dez.) eine große Schar kleiner Liedertäfler und Liedertäflerinnen zum Teil mit ihren Müttern sich gegen 1/4 Uhr im festlich geschmückten Saal des Vereinslokals einfanden, um dem Auftreten des St. Nikolaus mit freudiger und auch ängstlicher Sorge entgegenzusehen. Durch die Hilfsbereitschaft einiger Damen des Damenchores und der edlen Gebefreudigkeit ungenannter Spender konnten die vielen kleinen „Mäulchen“ mit vorzüglichem Kakao und ausgezeichnetem Gebäck gestopft werden. Was war das für ein Schmatzen und Schlürfen und ein freudiges Leuchten, wenn man in die kinderklaren Augen sehen durfte. Angefeuert durch die bekannten stündenden Worte des Sängervorstandes sangen die vielen kleinen Liedertäfler, begleitet von Frau Lechner am Flügel, schöne Weihnachtslieder und legten somit eine gute Probe für ihr späteres Können im Dienste der Liedertafel ab. Plötzlich ging ein leises Rausen durch die Kinderschar; denn St. Nikolaus hatte sein Kommen angezeigt inmitten der frohen und auch oft ängstlichen Kinderaugen stand ein wirklicher Nikolaus in Begleitung von Knecht Ruprecht, der die Rute drohend schwenk. In seiner würdigen und klangvollen Weise belohnte er die guten Taten und bestrafte die Unarten und Fehler der kleinen Liedertäfler. So manches Gedächtnis aus dankbarem Kindermaul drang in des St. Nikolaus gütiges Herz. Seine Ermahnungen seien bestimmt auf fruchtbaren Boden. Besonders dankbar leuchteten die Kinderaugen, als sie alle aus dem schweren Sack ein Päckchen entgegennehmen durften. Zum Schluß sangen alle mit heller Begeisterung aus Dankbarkeit „O Tannenbaum“ und versprochen St. Nikolaus, einmal treue und gute Liedertäfler zu werden. So klang die kleine Feier aus mit froher Dankbarkeit für den Sängervorstand Fritz Gegenheimer, dessen Rührigkeit und Idealismus diese schöne Nikolausfeier zustande brachte, für die edle Eingabe einiger Damen des Damenchores, an ihrer Spitze Frau Mai, für Frau Lechner, die so sinnvolle Lieder am Flügel begleitete für St. Nikolaus der so zünftig und würdig seine Aufgabe löste und nicht zuletzt der Familie Neulinger und den unzähligen Spendern die mit zum Gelingen des Nikolausfestes beitrugen.

Auszeichnung. Bei dem am Sonntag, 3. Dez., vom Bund der Harmonikafreunde in Karlsruhe veranstalteten Solistenwettbewerb in der Gruppe Jugendliche (6-14jährige) errang unsere bekannte 6-jährige Akkordionistin Sontraud Speidel den 2. Preis eine doppelstimmige Hohner-Mundharmonika und eine Notenmappe für Pianokkordion erhielt sie außerdem als Ehrenpreis und besondere Anerkennung des Preisgerichts.

Ettlinger Filmschau

„Zigeunerblut“ Mit diesem Film hat G. Arthur Rank ins Schwarze getroffen. Allein schon die Namen der Darsteller ließen einen überdurchschnittlichen Film vermuten, in der Leistung übertrafen sie sich selbst. Das Problem der Rassenmischung löst manchen Vergleich zu Die Menschenschicksale, in die der Film eindringt, reichen von den obersten Schichten bis in die armseligste Kaste. Die sozialen Spannungen einer anderen Zeit klingen immer wieder durch das Speigelscheben und geben ein Beispiel des Unterschieds zwischen gestern und heute. Ein Zigeunermädchen, immer wieder von den Dorfbewohnern verfolgt, wird von Barney Hatten beschützt. Seine Mutter nimmt sie als Stubenmädchen auf, als sie aber von der Liebe zwischen ihrem Sohn und der Zigeunerin spürt, schafft sie das Mädchen aus dem Haus und bringt es als Arbeitskraft in einem Mädchenpensionat unter. Durch einen Zufall gelangt sie als Hausdame auf Schloß Mordeleine, den ehemaligen Besitz von Barney Hatten, den sein Vater verschleifte. Sie erobert ihm das Schloß zurück. Da erkennt Barney endlich, daß ihn das Zigeunermädchen liebt. Der Film läuft bis Montag in den Union-Lichtspielen.

Filmvorführungen in der Markthalle Anlässlich der Weihnachtswerbung in Ettlingen veranstaltet das Amerika-Haus am Sonntag, 10. Dez., in der Markthalle ab 15.30 Uhr unentgeltliche Filmvorführungen für jung und alt. Keine Wintersportsonderzüge Wie uns die Altbahn mittelt, verkehren am Sonntag keine Wintersportsonderzüge, da im Alb- und Galstal nur bis zu 10 cm Pulverschnee liegen. Die Kurszüge um 8, 8 und 10 Uhr verkehren wie üblich und geben Wanderfreunden Gelegenheit, das winterliche Albtal zu besuchen.

Bereins-Nachrichten

Arbeitergesangsverein „Eintracht“ Wir machen unsere SINGER nochmals auf die am Sonntagmorgen 10.30 Uhr stattfindende Singstunde aufmerksam. Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

Turn- und Sportverein Ettlingen Wir weisen unsere Mitglieder auf unsere am 16. Dezember, abends 8.15 Uhr im Gasthaus zum „Engel“ stattfindende Weihnachtsfeier hin. Alle die durch eine Gabe für den Krabbelsack mithelfen wollen, bitten wir, diese beim 2. Vorstand Alfred Barabach, Ludwig-Albert-Str. 10, abgeben zu wollen.

SR-Vereinigung Karlsruhe

Untergruppe Albtal Heute abend 19 Uhr findet im Lokal „Bad Hof“ in Ettlingen unsere SR-Pflichtsitzung statt. In Anbetracht der Wichtigkeit bitte ich um vollzähliges und pünktliches Erscheinen. K. Hagemann, Untergruppenleiter.

Volts-Hoch-Schule Ettlingen

Voranzüge Mittwoch, 13. Dez., 20 Uhr Landrat Grob: „Reiseindrücke von einem Studienaufenthalt in Amerika“ (Aula des Realgymnasiums). Eintritt frei!

Die Meinung des Lesers:

Gesamtdeutsche Unterhaltung

Landrat Groß sagte dieser Tage anlässlich einer Gedenkfeier zu Ehren der Bombenopfer in Karlsruhe: Wir müssten lernen, an Stelle von Haß die Verständigung zu setzen, das Trennende zu beseitigen und das Einigende zu suchen! — Diese Gedankenlinie muß von jedem Vernünftigen anerkannt werden, sicherlich von der Mehrheit der Menschen. Diese Mehrheit sieht aber andererseits, daß diese vernünftige Linie von zeitweilig „maßgebenden“ Politikern nicht benutzt wird. Sie wendet sich, leider nicht genügend, gegen diese. Ein Beispiel aus letzter Zeit: Ostdeutschland versucht ein Gespräch mit Westdeutschland, um zu einer gesamtdeutschen Regelung zu kommen. Ich bin der Meinung, diese gesamtdeutsche Unterhaltung muß erfolgen, auch wenn sie der Denkweise der Herren Politiker nicht entspricht und kann nicht aus maßloser Arroganz oder blindem Haß abgelehnt werden. Ich bin weiter der Meinung, ohne Nationalist zu sein, daß deutsche Interessen vor denen der Alliierten stehen und daß die Ausbeutung Deutschlands für irgendwelche Zwecke endlich aufzuhören hat. Glauben die Politiker, daß die Verschlechterung des Lebensstandards der Völker diese auf die Dauer von der Lösung sozialer Probleme fernhält? Auch die jetzige Kohlenkrise ist eine Verschlechterung des Lebensstandards und damit ein soziales Problem. Die Verpeudung von Kohle, Stahl und Arbeit für Verzichtszwecke ist eine irrsinnige Verkehrung, der nicht nur auf äußerlicher Seite Einhalt geboten werden kann. Es ist, wo ein Wille ist, auch ein Weg. Es fehlt aber schon der Wille und um ein Bibelwort zu zitieren, wäre es besser für die Welt, wenn an manchen Kopf ein Mühlstein gehängt und er in die Tiefe der Meere versenkt würde. Dann wäre Ruhe für eine friedliche Entwicklung der Menschheit und die immer wiederkehrende Not der Mehrzahl der Völker wäre beseitigt. F. A. Findling, Ettlingen.

Blutreinigung im Herbst! Jetzt eine Kur mit Burchards Perlen Rein pflanzlich. 50 Stück 85 Pf.

Berufssoldaten bleiben neutral

Die Notgemeinschaft ehem. berufsmäßiger Wehrmachtangehöriger und ihrer Hinterbliebenen hat in der am 2. Dez. abgehaltenen Monatsversammlung nochmals die unbedingte Neutralität in politischen und militärischen Fragen der Gegenwart hervorgehoben und sich gegen Äußerungen einer angeblichen Werksaktion für die Bundespolizei verwahrt. Es ist Sache jedes einzelnen, sich politisch zu orientieren und zu entscheiden. Die Notgemeinschaft hat die Aufgabe, die Mitglieder und insbesondere die Hinterbliebenen in Fragen der Unterbringung oder Wiederverwendung und der Versorgung zu betreuen und sie hinsichtlich des in Vorbereitung befindlichen Gesetzes zum Art. 131 des Grundgesetzes über den Stand der Verhandlungen zu unterrichten.

Die Ausführungen und Bekanntmachungen wurden von den Mitgliedern, die dieses Mal zahlreicher erschienen waren, mit Interesse entgegengenommen. In Vertretung des erkrankten St.-Obmannes, L. Hamacher, leitete Schriftführer Erich Kehrbeck die Versammlung.

Aus dem Albgau

Volkbildungswerk in Eizenrot

Eizenrot. Mit einem Vortrag von Reg.-Rat Dr. Scherz „Erbrecht, Familienrecht, Nachbarrecht“ besucht heute Samstag das Volkbildungswerk für den Landkreis Karlsruhe erstmals Eizenrot. In der Diskussion, die sich an dem um 20 Uhr im „Strauß“ stattfindenden Vortrag anschließt, werden alle mit dem Vortrag verbundenen Rechtsfragen behandelt. Um einen möglichst zahlreichen Besuch zu ermöglichen, wird kein Eintritt erhoben.

Sport-Nachrichten der EZ

Zum Rückkampf in Schwetzingen

fährt heute abend pünktlich 18 Uhr ab Markthalle ein geräumiger Omnibus. Es starten für Ettlingen: Blum, Keßler, Loyer, Wohlschlägel, Bender, Mazur, Emerich, Koch, Pfadt. Wenn wir auch einen unseren Besten (Schrempf) infolge Krankheit leider nicht in der Staffeln finden, so werden wir durch die Zugänge von Blum und Mazur doch auf eine Vertretung stützen, die in allen Klassen eine gute Besetzung aufweist. Am Schluß zählen wir zusammen; darum ist jeder Interessent freundlich eingeladen mit nach Schwetzingen zu fahren, zumal die Spargelstädter hier einen ausgezeichneten Kampf lieferten.

Turn- und Sportverein Ettlingen

Wir weisen unsere Mitglieder auf unsere am 16. Dezember, abends 8.15 Uhr im Gasthaus zum „Engel“ stattfindende Weihnachtsfeier hin. Alle die durch eine Gabe für den Krabbelsack mithelfen wollen, bitten wir, diese beim 2. Vorstand Alfred Barabach, Ludwig-Albert-Str. 10, abgeben zu wollen.

SR-Vereinigung Karlsruhe

Untergruppe Albtal Heute abend 19 Uhr findet im Lokal „Bad Hof“ in Ettlingen unsere SR-Pflichtsitzung statt. In Anbetracht der Wichtigkeit bitte ich um vollzähliges und pünktliches Erscheinen. K. Hagemann, Untergruppenleiter.

Umschau in Karlsruhe

Schulen machen wieder Kohlenferien

Karlsruhe (Jwb). Die prekäre Kohlenlage hat in zahlreichen Schulen des Landes wieder Kohlenferien notwendig gemacht. Während in Stuttgart die Kohlenvorräte der Schulen vorläufig noch ausreichen, sind unter anderem in Karlsruhe, Heidelberg und Ulm der Freitag und der Samstag schulfrei. Vor allem in den nordbadischen Schulen sind die Kohlenvorräte zum Teil fast vollständig aufgebraucht.

Stuttgart will Rheinwasser beziehen

WN, Karlsruhe. Die Stadt Stuttgart führt zur Zeit Verhandlungen mit der Stadt Karlsruhe mit dem Ziel, eine Vereinbarung über eine Versorgung mit Rheinwasser aus Karlsruhe zu treffen. Die Verhandlungen kamen bis jetzt jedoch noch nicht zum Abschluß, weil Karlsruhe kein Gelände dafür abgeben will, sondern Förderung und Lieferung selbst übernehmen möchte. Um der vielbesprochenen Versteppungsgefahr auszuweichen, würde man uferfiltriertes Rheinwasser pumpen, das vollkommen bakterienfrei ist. Die Wasserförderung würde voraussichtlich durch das Ranney-Verfahren erfolgen, einen neuartigen Brunnenbau, dessen Vorteile auf Horizontalbohrungen beruhen. In Mannheim werden zur Zeit zwei solcher Brunnenanlagen gebaut, die in ihrer Leistungsfähigkeit je 10 bis 12 normalen Brunnen gleichkommen sollen. In Mannheim fand eine Tagung des Südwestdeutschen Wasserwirtschaftsverbandes statt, die im Zeichen des neuzeitlichen Brunnenbaues durch Horizontalbohrungen stand. Die im Bau befindlichen Ranney-Brünnen bei Mannheim-Rheinau wurden anschließend besichtigt.

Aus der badischen Heimat

Maul- und Klausenseuche auch in Heideberg

Heidelberg (Jwb). Die Maul- und Klausenseuche ist jetzt auch im Heidelberger Stadt-, Schlecht- und Viehhof ausgebrochen. In der letzten Zeit war aus Stuttgart und aus zahlreichen Gemeinden Nordwürttembergs das Auftreten von Maul- und Klausenseuche gemeldet worden.

Konkurrenzkampf mit Benzin und Streichholz

Heidelberg (Jwb). In einer Mäznacht dieses Jahres übergoß ein 31 Jahre alter Lumpenhändler aus Kirchheim bei Heidelberg die Hütte eines Konkurrenten mit Benzol und steckte sie dann an. Drei Gehilfen halfen ihm dabei. Nun folgte vor der Großen Strafkammer des Heidelberger Landgerichts das Nachspiel zu diesem Streich. Der Lumpenhändler erhielt wegen Brandstiftung ein Jahr Gefängnis. Wegen Beihilfe zur Brandstiftung wurde einer seiner Gehilfen zu fünf Monaten, die beiden anderen zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein weiterer Mord auf Ritters Konto?

Mannheim (ZSH). Der Händler Josef Ritter aus Lehr, der vor kurzer Zeit den Mord an einer etwa 45 Jahre alten Flüchtlingstraue gestanden hat und wegen des Mordes an einem 12-jährigen Mädchen aus Dinglingen zur Zeit in Haft sitzt, wurde dieser Tage nach Mannheim gebracht. Ritter steht unter dem dringenden Verdacht, auch der Mörder der 43 Jahre alten Friedel Heinzl aus Friedrichsfeld zu sein, die im Mai dieses Jahres auf dem Heimweg von der Mannheimer Matinee bei Neustheim überfallen wurde.

Löwenkäfig war nicht genügend gesichert

Baden-Baden (Jds). Wegen fahrlässiger Tötung wurde der Direktor des Zirkus „Olympia“ Bölle, von der Großen Strafkammer Baden-Baden zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. In einer Aprilnacht waren die beiden Löwen des Zirkus „Pascha“ und „Dita“ auf eine auch in der Gerichtsverhandlung nicht aufgeklärte Weise aus ihrem Käfig ausgebrochen. Der Löwe „Pascha“ griff auf dem Zirkusgelände die 29 Jahre alte Elfriede Lauber an, die mit dem Reponier nach dem vermeintlichen Hund schlug. Ein in ihrer Begleitung befindlicher Zirkusangehöriger erkannte den Löwen bei einem Griff in die Mähne und floh. „Pascha“ riß das Mädchen zu Boden, zerbrach ihm mit einem Prankenhieb die Schädeldecke, durchbiß ihm an zwei Stellen den Hals und brachte seinem Opfer zahlreiche schwere Blü- und Kratzwunden bei, die nach kurzer Zeit den Tod zur Folge hatten. In der Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß die Tür des Löwenkäfigs durch eine Schraube mit Flügelmutter gesichert war. Die Flügelmutter wurde am folgenden Morgen unter dem Wagen legend vorgefunden. Nach Ansicht der Verteidigung und der Angehörigen des Zirkus „Olympia“ war diese Sicherung genügend, um ein Ausbrechen der Löwen zu verhindern, jedoch sei eine Öffnung der Tür von außen her durch eine unbefugte Hand möglich gewesen. Eine nächtliche Kontrolle des Zirkusgeländes sei, von einer Stallwache im Pferdestall abgesehen, nicht üblich gewesen. Während der Sachverständige Zirkusbesitzer Fischer das Fehlen einer Schiebetüre im Innern des Käfigs beanstandete, bezeichnete Zirkusdirektor Hoppe den Schraubenverschluss als eine der üblichen Sicherungsarten und als ausreichend bei zwei als „gütartig“ bekannten Löwen, wie „Pascha“ und „Dita“ es nach seiner Ansicht sind. Der Oberstaatsanwalt erwähnte die Verdachtsmomente, die dafür sprachen, daß der Zauberkünstler Nopper, genannt „Sundra“, der am Tage vor dem Unglück von der Zirkusdirektion entlassen worden war, seine Hand im Käfig gehabt haben könnte, was sich jedoch nicht ausreichend habe beweisen lassen.

Freiburg (Jds). In der Möbelfabrik „Badenia“ in Kenzingen brach — vermutlich durch das Heißlaufen eines Motors oder durch Störung einer Stromleitung — ein Schadenfeuer aus, das sich schnell auf das ganze Gebäude ausdehnte. Infolge der starken Hitze mußten die Arbeiter flüchten und die gelagerten Fertigwaren dem Feuer überlassen. Der Schaden ist im Augenblick noch nicht abzuschätzen. Die Firma hatte auf Weihnachten große Aufträge vorliegen.

→ Ettlingen im Weihnachtsglanz ←

1950

Stets beliebte Geschenke

Unterwäsche
für Herren Damen Kinder
Strickwaren
Strümpfe - Taschentücher

C. Weber Ettlingen, Leopoldstraße 44

Christbäume



Fichten und Tannen in großer Auswahl
verkauft ich ab heute im Garten des
Gasthofes zum „Grünen Hof“
und am Marktplatz
zum billigsten Tagespreis

Am Stand Marktplatz und am Stand in der Markthalle
empfehle ich Ihnen: Weihnachtsäpfel 6 Pf. 1 - Nüsse Pf. 1 -
Kastanien Pf. 10 Haselnüsse 1/4 - 35 Feigen Paket 20-40
Datteln großes Paket - 60 Süßes Orangen 4-Jenge Vorrat
3 Pf. nur 1.10 Mandarinen solange Vorrat nur - 50 Blumen-
kohl solange Vorrat Stück 45 50

FRANK AM MARKT

Zu Weihnachten

b-sonders begehrt
sind Geschenke von bleibendem Wert.
Für jeden etwas, preiswert und gut
finden Sie bei

Evamaria Gutseel
Textilwaren - Badenerstr. 14

Geschenke
aller Art zu Weihnachten
empfehlen

Buchbinderei Karl Schneider
Ettlingen Albatraße 31 Tel. 326

Alle Weihnachtsgeschenke umgibt:

Ski-Stiefel

Marke **Ricker**
für Damen, Herren und Kinder

**Boxhalb u. Rindboxstiefel
sowie Halbschuhe**

Marke **Rheinberger und Spieß**
moderne Ausführung und Farben
in nur guten Qualitäten

**Ueberschuhe - Wellington
und Russenstiefel**

mit Reißverschluss
in reicher Auswahl

Schuhhaus Fritz Staub

Ettlingen

Nichtvergessene Baumkranz

Baum schmuck, weiß und bunt
Kugelgelenk-Lichthalter
la Staniol-Lametta

Adventkerzen
Wunderkerzen, Sternregen

empfehlen
Drogerie R. Chemnitz, Ettlingen



Alleinverkauf der Marken
Salamander und Hasia
Zünftige und sportgerechte
Skiausrüstung und Bekleidung
Schuh- und Sporthaus

Bender

Ettlingen - Kronenstraße 8 - Telefon 453

Wein-Bischoff

Albatraße 31

empfehlen für die Feiertage

Spitzenweine aus allen Weinbaugebieten in Originalabfüllung
Importweine - Spirituosen - Schaumweine

• Beachten Sie bitte mein Schaufenster •

Penisa für jeden Goldbrütel !!

Obst

Gemüse

Südfrüchte

Adolf Großmann

Kronenstraße 16

Telefon 183

Geschmackvolle und preisgünstige

Weihnachtsgeschenke

in
Damen- und Kinderkleidung - Modische Strick-
waren - Herren-, Damen- und Kindermäntel
Krawatten - Schals - Socken - Strümpfe
Handschuhe

empfehlen das allbekannteste Fachgeschäft

G. W. Keller

früher Karlsruhe Ludwigsplatz gegründet 1842 Leopoldstraße 35
neben der Post

Ein praktisches Weihnachts-Geschenk

Herren- und Kinder-
LUMBERJACKS
TEXASJACKEN
(Cord - Velvetin - Leder)
bietet

Geschwister Wagner

Luisenstr. 13 (beim Bad) Telefon 199



MODEDIELE

Grete Weisel

Spezialgeschäft für Damenbekleidung

Ettlingen - Rohrerweg 2 - Telefon 582
Sie finden Kleider und Blusen vom einfachsten Sporttyp
bis zum elegantesten Modell in Wolle und Seide.
Preiswerte Abendkleider in großer Auswahl

Bücher - Zeitschriften - Papier - Kunsthandel

Hans

Ettlingen - Baden



Markusch

Kronenstr. 4 - Tel. 104

Qualitäts-Strickwolle Handarbeiten

in reicher Auswahl ab DM - 25 bis DM 20,85
Wollstrümpfe u. Handschuhe
für Kinder und Erwachsene

Herren-Socken elegante Wollschals
und feine Damenwäsche



Marktplatz 6 u. Pforzheimerstr. 39

Große Auswahl in Fahrräder, Kinderfahr-
räder, Kindersportgeräten, Nähmaschinen

Fahrrad-Nieß
Marktplatz

Für Silvester große Auswahl in Feuerwerkskörper.

Geschenke die Freude bereiten

Pralinen lose und in Packungen
Tafelschokoladen in reicher Auswahl
1st. Bohnenkaffee in Geschenkbl. aus eigener Rösterei
stets frisch

1st. schwarzen Tee in Geschenkboxen
große Auswahl in Dessortweinen aus Griechenland,
Jugoslawien, Spanien

Weinbrand echt, Weinbrand-Vorschnitt und Rum-Vor-
schnitt, billigst

Marken-Weinbrände von Asbach und Texier
Kirschwasser, Zwetschgowasser

Konsum- und Marken-liköre in allen Preislagen
Sekt von Mathes Müller und Hecht in 1/2, 1/3, 1/4 Fl.

Geschenkkörbe werden in allen Preisl. zusammengestellt
Lieferung frei Haus!

Georg Hess

Kronenstr. 2 Telefon 144

Geschenke, die immer erfreuen!

Für die Dame: Feine Parfümerien u. Seifen in geschmack-
vollen Geschenkkartons, Parfüm m. Seife
von DM 2. an Kölnisch Wasse 4711
und rote Parfina Marke Dralles Illusion
Ural Lavendel - Mouson Lavendel
Troika Juchten - Parfüm Toska - Soir
de Paris - Lippensilbe rouge baiser
Nagelpflegeparfüm - Kulturtaschen

Für den Herrn: Rasierwasser, Kaloderma-Simi, Rasierpinsel
echt Dachs, Rasierseife und viele andere
praktische Artikel
empfehlen in großer Auswahl

Drogerie R. Chemnitz, Ettlingen

Denken Sie jetzt schon
an Ihren Bedarf zum **Weihnachts-Fest**

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die **Ettlinger Metzgereien**

Brodbeck Ottmar - Bevier Otto - Guthmann Rudolf - Gaukel Heinrich - Gros Gustav - Laistner Karl - Neuer August
Jacob Wilh. - Raub Fritz - Stürmlinger Mart. - Stumpf Heinr. - Heldmaier Chr. z. Reichsadler - K. Vogel z. Fortuna

→ Ettlingen im Weihnachtsglanz ←

1950

→ Der Festtagstisch darf nicht vermissen ← → des Bäckers süße Lederbissen ←

Weihnachtsgebäck - Christstollen - Torten und Kuchen aller Art
bieten an sämtliche Bäckereien der

Bäckerinnung Ettlingen und Umgebung

Ihr Solovogel
E. O. Drücke
bei der Post
Sonntags von 11-18 Uhr geöffnet



Karl Springer
Weinhandlung

Ettlingen, Marktstraße 8
Telefon 527

Praktische und schöne

Weihnachts-Geschenke
finden Sie im
Korb- und
Kinderwagen-Geschäft

KARL NEYE
Leopoldstraße 54

Zum Weihnachtsfest

Wild und Geflügel
von

Feinkost-Eisele
Pforzheimer Straße 8

Bitte um rechtzeitige Vorbestellung

Ferner empfehle ich meine

ersklass. Wurstwaren
in reicher Auswahl.

Lachsschinken
Bauernschinken
Nußschinken
gekochter Schinken
in Kilo-Quoten

echte Rügenwalder
Teewurst

in großen und kleinen Stücken,
zu Weihnachten festl. verpackt

Formschöne und praktische

SILBERGERÄTE
in allen Preislagen kaufen Sie vorteilhaft im Silber-
warenspezialgeschäft

K. OSSWALD, Wwe., ETTLINGEN
Hildastr. 10. Gegenüber der Tankstelle Zschernitz.
Besuchen Sie uns unverzüglich!

Beachten Sie bitte bei Ihrem
Weihnachtseinkauf
auch unser gut verteiltes
Lager in Weinen und
Spirituosen, sowie die
für die Hausfrau so gern
gekauften
Zierfüßchen.

H. J. STEINLE
Lebensmittel - Feinkost
Bismarckstr. 3a - Tel. 361

**Parfümerien und
Seifen**
in
Gedächtnisgaben
Likör - Likörressenzen
Wein - Schaumwein
Kaffee - Tee - Schokolade
Christbaumschmuck
Kerzen
empfiehlt

Drogerie Schimpl
Inhaber: Wilhelm Lehmann

**Noch lange
nach
Weihnachten**
soll Ihr Geschenk
erfreuen.

Hausschuhe
in allen Ausführungen
und Größen bei

Otto Rissel

Zigarren - Spezial - Geschäft

P. REES
Kirchengäß. 1 b. d. St. Martinskirche

Erster u. ältester Spezial-Geschäft
am Platz

Reichhaltiges Lager gut ge-
lagerter Zigarren und stets
frischer Zigaretten und
Tabake.

Ihr Geschenk

ein TOUREN- oder
SPORTRAD

von
EMIL PFAADT
Seminarstraße 6

... und als Weihnachtsgeschenk
die gewünschte Polstergarnitur
mit Kleinmöbelstück

Ins Eigenheim
Die Dielen-Garnitur

aus dem Fachgeschäft
Geas
Ettlingen, Schöllbronnerstr. 37
Möbel-Sparhilfe-Sparkasse - Anschluß Beamtenbank

Geschenkartikel

in
**PORZELLAN
KRISTALL
GLAS**
empfiehlt in großer Auswahl
das Fachgeschäft

SWD
vormals E. Tiedemann
Ettlingen - Kronenstr. 24 - Tel. 605



Foto-Weihnachts-Geschenke
bringen immer eine besondere Freude
Portraits und Kinderbilder-Aufnahmen
in Ihrem eigenen Heim und sämtliche
Foto-Weihnachtswünsche erfüllt Ihnen

Leicafoto Kurt Fr. Schade
Atelier Leopold-, Ecke Marktstraße (Gasthaus z. Stern)

Kaffee-Konditorei H. Michler
Telefon 285

empfiehlt in reicher Auswahl:
sämtl. Weihnachtsgebäcke, Torten,
Christstollen und Marzipanartikel
ff. Pralinen offen u. in Geschenkpackungen
Schokolade verschiedener Marken
Bestellungen werden pünktlich ausgeführt

Lebensmittel
Otto Piath
Feinkost Drogen
Pforzheimer Straße 59 - Tel. 451
Der Weg lohnt sich!

TEL 264
F. Giner
Lebensmittel und Weinhandel
bei der St. Martins-Kirche
empfiehlt für
Geschenkwürde:
Flaschenweine
rot u. weiß Ltr. v. 1.20 an
Süßweine
Wormutweine
Spirituosen aller Art
in ganzen u. halben und
Taschenflaschen
Obst und Süßfrüchte
Schokoladen - Pralinen
Fingobäck - Bonbons
Kaffee - Tee - Kakao
feine Wurstwaren
diverse Käse
Gemüse-, Obst- und
Fleischkonserven
Bienenhonig aus eig. Im-
kerer, 1 Pfd. - Gl. 2.80 u. 2.99

Schöne Bücher
zum Fest von
J. RUDMANN & CO.
Buchhandlung und Leihbibliothek
Marktstraße 6

Teddy Bären
Original Roiteck
Überzeugen Sie sich von
der schönen Ausföhrung
und den billigen Preisen.
Alleinverkauf bei

M. Suppinger
Marktstraße 2
Gleichzeitig empfehle ich
Meine reichhaltige Aus-
wahl in guten Zigarren
u. sonstigen Tabakwaren



GRITZNER
oder **PFAFF**
erfüllt
EMIL PFAADT
Seminarstraße 6

Als Weihnachtsgeschenk empfehlen wir
Briefpapier = Kassetten
mit und ohne Namensdruck
BUCHDRUCKEREI A. GRAF · ETTLINGEN
Schöllbronner Straße 5

Solo. Olygonor
E. O. Drücke
bei der Post
Sonntags von 11-18 Uhr geöffnet

Der Schirm
ein praktisches Geschenk
vom Fachgeschäft

Friedrich Ochs
Marktstraße 6
Schirmreparaturen schnellstens

Elektro - Sornek
Radio



Lampen
Vom neuesten das Beste:
Ettlingen - Schöllbronner
Straße 9 im Hof
Fidchillingsbetrieb



Bewachungen aller Art
Hildastraße 11 - Telefon 204

Weine
Leder
Schäpse
Bohnenkaffee
Zee Kaffee
Schokolade
Pralinen
Weihnachtsgebäck
Wurstwaren
Zahntwaren
für den Gabentisch von

ARNO MINK
Rheinstraße 82
Für die Feiertage em-
pfehle ich Schlagsahne u.
sämtl. Molkereiprodukte.



Ettlingen im Weihnachtsglanz

1950



Gute Kleidung für den Gabentisch

Kammgarn-Anzüge
Wintermäntel
Anzug- u. Mantelstoffe
Sportstutzer
Anoraks, Lumberjacks
Skihosen (Oberfall oder Keilform)

für Herren, Burschen, Knaben, Damen u. Mädchen

GUSTAV BOLLIAN

Fachgeschäft für Herrenkleidung
Ettlingen - Leopoldstraße 27, bei Joh. Seiter

Beachten Sie bitte meinen Ausstellungskiosk
in der Thiebauthstraße (neben Radio-Becker)

Wertvolle Geschenke
die Freude bereiten:

Polstermöbel, Teppiche,
Bettumrandungen, Vorlagen, Stepp-, Woll- u. Kamel-
haardecken, Kissen, Tischdecken und Gardinen vom

Fachgeschäft für Heimausstattung

KNOLLER
Heimausstattung

Leopoldstraße 42

Telefon Nr. 458

Auf dem Gabentisch dürfen nicht fehlen

Die feinen Pralinen
in Geschenkpackungen oder lose
Lebkuchen aller Art
Marzipan und Feingebäck
Kuchen - Torten - Christstollen

Sie finden alles in reicher Auswahl im Spezialgeschäft

KONDI TOREI KROISS

Kronenstraße 14

Wo kaufe ich meine diesjährigen
Weihnachtsgeschenke?

Bei

Johannes Seiter

Ettlingen, Leopoldstraße 27

Herrenmütze

Oberhemden

Sporthemden

Shirts

Herren-Unterwäsche

Herrenhüte

feine Haarfilz- und

Velourhüte

Wollhüte in vielen

modernen Farben

und Qualitäten

Herrensport- u. Skihüten

Herrenartikel

Woll- und Strickmäntel, Selbstbilder, fertige Krawatten,

Leber- und Strickhandschuhe, Gamaschen

in reichhaltiger Auswahl

Radio bringt Freude in's Haus

Rundfunkgeräte der neuesten Modelle in allen Preislagen
und bester Qualität, sowie günstige Ratenzahlung
im Fachgeschäft

Radio-Neubig, Ettlingen

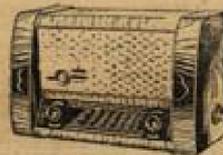
Marktstraße 5

Auf Verlangen

Vorführung in Ihrer

Wohnung ohne

jede Verbindlichkeit



Helle Freude

durch ein nützliches Geschenk

WERNER SCHNEIDER

Moderne Raumbeleuchtung - Elektrogeräte

Ettlingen - Leopoldstr. 35 - Tel. 544

Ihr **Weihnachtsgeschenk**

Rundfunkgeräte - Elektrogeräte

Schallplatten

von

RADIO-BECKER ETTLINGEN

bei der Post

Schenken - überraschen - erfreuen

R. HAGEL

VORM. VINZENZ HAGEL

Ettlingen

Am Marktplatz - Telef. 545

Das preiswerte und



das solide Fachgeschäft

und die
Tapete

**Puppenstuben-
Tapeten**

in großer Auswahl.

FAUG
Farben

Für eine festliche Frisur, für den Haarschnitt

empfehlen sich die Ettlinger Friseure

Reiche Auswahl in Parfümerieartikeln

Todes-Anzeige

Unerwartet rasch verschied am Donnerstag unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwä-
gerin und Taote

Frau Theresia Haas

geb. Wirth

im 77. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen

Ettlingen, den 9. Dezember 1950

Gutleuthausstraße 10

Bestattung: Montag, den 11. Dezember um 2 Uhr

ZU VERKAUFEN

Kl. Behelfsberg zu verk. Zu
erfr. unt. Nr. 3960 l. d. E.Z.

Gutes Klavier, preiswert zu
verkaufen. Zu erfragen
Ettlingen, Bulacher Str. 55
oder Telefon 122.

K.-Wagen, d'blau, 20-, K-
Bett, w., 1.10 m. m. Matr.,
15.- DM. Zu erfragen un-
ter Nr. 3955 in der E.Z.

Harmonium m. Bk. v. Mann-
borg, wie neu erh., 13 Rg.,
Acoldharfe! Auftr. zu vk.
Durch L. Schweisgut, Ett-
lingen, Drachenrebenw. 52.

Hochtr. Kalbinnen

m. best. Euteranlagen ste-
hen ab heute zum Verkauf.
Restauration zum „Nagel“.

VERSCHIEDENES

Bettfedernreinigung

steht ab Montag, den
11. Dezember, vormittags
1. wenige Tage beim Gast-
haus zum „Grünen Win-
kel“. Auf Wunsch Abho-
lung im Haus.

Insulieren bringt Erfolg

Zürcher Notenrelverkehrskurse	7.12	7.12
New-York (1 Dollar)	4.31 1/2	4.32
London (1 Pfd.)	10.87 1/2	10.87 1/2
Paris (100 Fr.)	1.12 1/2	1.12 1/2
Brüssel (100 belg. fr.)	8.55	8.55
Mailand (100 Lire)	0.82 1/2	0.82
Deutschland (100 DM)	80.75	80.75
Wien (100 Sch.)	13.80	13.85
Berlin, den 8.12.50: Wechselstufen-Umrech-		
nungskurs 1 DM(West) =	5.00	5.09 DM (Ost)
Rheinwasserstand 8.12.: Konstanz 334 (-2)		
Breisach 272 (-11), Straßburg 348 (-18)		
Maxau 508 (-26)	Mannheim 505 (-30)	
Caub 420 (-29)		

Liberalisierung für Landwirtschaft günstig
Die Liberalisierung des Handels hat mit
der Vermehrung der Ausführungsmöglichkeiten
und der Erhöhung des Beschäftigungsstandes
auch bessere Voraussetzungen für den Absatz
landwirtschaftlicher Erzeugnisse geschaffen,
stellt der wissenschaftliche Beirat des Bun-

Ungeziefer

wie Russen, Schwärze,
Grielen, Ameisen, da hilft
stets

Uhligs „Sicherol“ rot

Dose -60, -80, 1.- DM
Bei Ungeziefer am Vieh wie
Handelöföe etc. da nimmt man
Sicherol gelb, Dose -60 u. 1.- DM.
Verlang. Sie ausdrückl. Sicherol.

Immer frisch zu haben

Drogerie Chemnitz
Ettlingen Leopoldstraße 7

Schneeverhältnisse im Schwarzwald

Gaisai bei Herrnsb.: 10 cm Schnee, Ski und
Rodel mäßig. - Dobel: 8 cm Schnee, Ski und
Rodel mäßig. - Sommerberg bei Wildbad:
8 cm Schnee, Skibahn mäßig. - Katzenbuckel:
Keine Sportmöglichkeit. - Hundseck: 20 cm
Schnee, Sport stellenweise möglich. - Ueters-
matt: 10 cm Pulver, Sport möglich. - Hund-
sbach: 7 cm Pulver. - Ruhstein: 20 cm Pul-
ver, Sport möglich. - Feldberg: 20 cm Pulver,
Sport gut. - Hirschenhorn: 20 cm Pulver,
Sport gut. - Todtnauberg: 20 cm Pulver, Sport
möglich. - Todtnauberg: 18 cm, 3 cm neu,
Sport stellenweise möglich. - Schauinsland:
10 cm, 3 cm neu Pulver, Sport möglich. Im gesam-
ten Schwarzwald Temperaturen unter null Grad.

Auf der Schwäbischen Alb

Kaltes Feld 5 cm, Lenninger Alb 3 cm, Graber,
Wiesentelger und Lichtensteiner Alb 2 bis 3 cm,
Münzinger und Ebinge Alb 3 cm.

Und im Allgäu

Imy und Großholzleute kein Schnee, Oberstaufen
3 cm, Oberjoch bei Hindelang 20 cm, Oberndorf
3 cm, Schönblick 20 cm, Nebelhorn 15 cm, Nees-
wang Edelberg 40 cm, Garmisch-Partenkirchen 5 cm,
Kreuzsee 20 cm, Zugspitze 210 cm.

Dienstbereitschaft der Ettlinger Apotheken

Nachtdienst vom 9.12.-10.12. Friedr.-Apothek
Sonntagsdienst am 10.12. Friedr.-Apothek
Dienstzeiten der Apotheken: 1/29 - 12 Uhr
1/23 - 6 Uhr

Wettervorhersage

Samstag und Sonntag teils neblig, trüb, teils
aufhellend, tagsüber Höchsttemperaturen um
0 Grad, nächtliche Tiefsttemperaturen zwi-
schen minus 3 und minus 7 Grad. Schwache
Winde.

Bar. meterstand: Veränderlich
Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) 1° unter 0

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verant-
wortlicher Herausgeber: A. Graf. - Druck
und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettlingen,
Schöllbronner Straße 5, Telefon 187

Anzeigenannahme für Karlsruhe: Annoncen-
Kraus oHG, Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 713



Schöne VETTER-Feftgeschenke

DAMENKLEIDER und 19.- 34.- 49.- 69.- 89.- höher

DAMENMÄNTEL und 79.- 98.- 128.- 158.- 193.- höher

BLUSEN - RÖCKE und 9.75 14.75 19.75 24.- 29.- höher

MORGENRÖCKE - WÄSCHE
NIEDERWAREN - STRÜMPFE
HANDSCHUHE - SCHALS

HERRENANZÜGE 98.- 128.- 148.- 185.- 225.-

HERRENMÄNTEL 98.- 125.- 145.- 168.- 225.-

SAKKOS - HOSEN - LUMBER-JACKEN - HERRENWÄSCHE

KNABEN- und MÄDCHENKLEIDUNG

Stoffe f. Kleider, Mittel, Wäsche

Sonntag geöffnet von 13-18 Uhr

MODEHAUS Vetter KARLSRUHE
kleidet die Familie

Geschenke, die Freude machen

- | | |
|---|---|
| Kleiderstoffe | Trikotagen |
| Winterrindel
in großer Auswahl 2.49 2.25
30 cm breit | Kinderschüpfel - 86
angeraucht, Gr. 30, 1.50 |
| Kleiderkaro
Nette u. Stichhaar 2.80
70 u. 90 cm breit, 1.70 | Mädchenhemden 1.45
weiß, Gr. 28 - 1.40 |
| Kleiderstoff
einf. m. Nüsch. M. 3.50
stärkung, 90 cm br., 4.40 | Damenschüpfel 2.35
angeraucht, Gr. 44 |
| Taffet
einstöbig u. Tupfen 5.40
90 cm breit, 4.40 | Damenhemd 2.50
weiß, Trikot, Gr. 42-48 |
| Kunstseidenkrepp
glatt und bertickt 5.70
90 cm breit | Damenunterkleid 3.10
Kasche, glatt u. angeraucht, Gr. 42, 1.45 |
| Wollkleiderstoff
in vielen Farben 12.90
130 cm breit | Herrenunterhosen 4.40
Moko und wollehaltig, Gr. 4 |
| Wäschestoffe
für Leibwäsche, Bettwäsche,
Haushaltswäsche,
Schliefdecken in Baumwolle,
Wolle u. Kamehaar, Stepp-
decken in allen Preislagen,
Bettledere in groß. Auswahl. | H.-Unterjacken 4.90
wollehaltig, Gr. 4, 1.20 |
| | Herren-Nachhemden, Schlaf-
anzüge, Herren-Sport- und
Oberhemden, Erwärmten,
Schals, Strumpfwärme
in reichlicher Auswahl u. allen
Preislagen. |

Textilhaus J. HERTENSTEIN
INHABER
Rudolf Kutterer
KARLSRUHE/B. HERRENSTR. 25
Ecke Erbprinzenstraße

An den Sonntagen vor Weihnachten geöffnet

Kirchen-Anzeigen

Herz-Jesu-Kirche

Samstagnachmittag von 2.30 Uhr an Beichtgelegenheit für die oberen Klassen der Schulknaben. Abends 5 Uhr Rosenkranz. Beichtgelegenheit von 5 bis 7 Uhr für die Männer und abends ab 8 Uhr.

Sonntag: 6.30 Uhr Beichtgelegenheit

7.00 Uhr Rorateamt vor ausgesetztem Allerheiligsten mit Adventskommunion der Männer

8.15 Uhr Kindergottesdienst mit Kinderpredigt u. Adventskommunion der Schulknaben

9.30 Uhr Predigt mit Amt und Austeilung der hl. Kommunion

11.00 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt

11.45 Uhr Christenlehre für die Jungmänner nachm. 3.00 Uhr Adventandacht vor ausges. Allerheiligsten

2.30 Uhr Männersodalitätsversammlung in der Muttergotteskapelle mit Vortrag und Andacht

abends 7.30 Uhr kirchl. Weihnachtsfeier der Marianischen Jungfrauenkongregation u. anschließend eine Feierstunde im Vinzenzshaus mit Unterhaltung.

Siedlung: 9.00 Uhr Singmesse mit Predigt.

Wochengottesdienste: Jeden Tag 3 hl. Messen um 6.15, 7 und 8 Uhr. Montag 8 Uhr Gemeinschaftsmesse für die Frauen und Mütter. Dienstag und Freitag um 7 Uhr Rorateamt vor ausgesetztem Allerheiligsten. Mittwoch 5.45 Uhr Gemeinschaftsmesse für die männliche und weibliche Pfarrjugend. 7 Uhr für die Schüler der Oberschule und um 8 Uhr für die Pfarrkinder a. d. Osten. Jeden Abend um 5 Uhr Rosenkranz.

Unsere Gottesdienste

Sonntag, 10. Dez., 7.00 Uhr Rorateamt für Maria Gleißle und Angehörige.

9.30 Uhr Advents- und Rorateamt für Wilhelm und Rosa Kunz einschließlich Karl Hermann und Anna, geb. Klettenheimer.

11.00 Uhr hl. Messe für die verst. Angehörigen der Fam. Alois Bitsch und Pfann.

Montag, 11. Dez., 6.15 Uhr hl. Messe f. Justizrat Karl Schatz.

8.00 Uhr hl. Messe für gef. Siegfried Rau und verm. Walter Zimmermann.

7.00 Uhr hl. Messe für Hildegard Lichtenberger u. Angeh.

Dienstag, 12. Dez., 6.15 Uhr hl. Messe für Karl Schlicht und verst. Angehörige.

7.00 Uhr Rorateamt für Eheleute Eugen Müller und Veronika Moser.

8.00 Uhr hl. Messe für Margarethe Holczek.

Mittwoch, 13. Dez., 7.00 Uhr hl. Messe f. d. gefallenen Krieger.

Donnerstag, 14. Dez., 6.15 Uhr hl. Messe für Emil und Magdalene Groner und Schwiegereltern.

7.00 Uhr hl. Messe für Elise und Anton Heiser.

8.00 Uhr hl. Messe nach Meinung von Frau Geisert.

Freitag, 15. Dez., 6.15 Uhr hl. Messe für Luise Rummel und Therese Heiser.

7.00 Uhr Rorateamt für Fam. Kunz und Raach und verm. Adolf Kunz.

8.00 Uhr hl. Messe für die Anliegen des Antonius-Opferst.

Samstag, 16. Dez., 6.15 Uhr hl. Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des lebendigen Rosenkranzes.

7.00 Uhr hl. Messe für Joh. und Gertrud Heiser.

8.00 Uhr hl. Messe für die Eheleute Georg u. Emma Heß.

St. Martins-Kirche

Sonntag, den 10. Dezember, 2. Adventssonntag

6 Uhr hl. Beicht; 7/8 Uhr hl. Kommunion

7 Uhr Rorateamt mit Segen und gemeinsamer Adventskommunion der Männer

8 Uhr hl. Kommunion im Chöre

9 Uhr Predigt und Amt

11 Uhr Christenlehre für die Jungmänner

11 Uhr Singmesse mit Ansprache

2 Uhr Andacht für die hl. Adventszeit

7/8 Uhr Titularfeier der Männersodalität im Chöre

Spinnerel:

Sonntag, 10. Dez., 9 Uhr Singmesse mit Ansprache (für Leopold Schäfer).

Evang. Kirchengemeinde

Sonntag, 10. Dezember, II. Advent

8.30 Uhr Christenlehre

9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: Römer 15. 5-13) mit Monatsopfer

10.45 Uhr Kindergottesdienst

20.00 Uhr Bibelstunde

Donnerstag: 20.00 Uhr Adventsfeier im Frauenbund.

Weihnachts-gaben für das Heim

Teppiche - Vorlagen - Läufer

zu günstigen Preisen

Wolltourney durchgewebt beim Fabrikat

400/300 cm	350/250 cm	300/200 cm
645.—	445.—	295.—

Haarboucle mod. Muster, guter Stropestreppich

350/250 cm	300/200 cm	240/170 cm
195.—	132.50	97.50

Brücken Torney und Wallmyna herrliche Fasermuster, 90x180 cm ab DM 69.50

Bettumrandungen große Auswahl moderne Muster in allen Preislagen

Bettvorlagen Haarboucle, reiche Auswahl 16.— 11.75 6.95 6.45

Boucléläufer gute Haargarnqualität, per Meter

120 cm breit	90 cm breit	70 cm breit
18.75	13.25	8.95

Kokolläufer Kissenanzucht in allen Breiten und Preislagen

Divan-, Tisch- und Schlafdecken in reichhaltiger Auswahl

Angesehene Ware wird bis Weihnachten zurückgestellt

Durchgehend geöffnet!

Besuchen Sie uns unverbindlich in unseren neuen Geschäftsräumen

Kaiserstrasse 84
neben Modehaus Vetter

Paul Schulz
Das altbekannte Fachgeschäft

Kaiserstraße 84 Karlsruhe Ruf Nr. 6746

Zahlungserleichterung durch Deutscherbank u. W.K.V.

Sonntag, 10. 12. von 13-18 Uhr geöffnet

Beachten Sie bei e. unsere Sonder-Ausstellung Kaiserstraße 12



Bitte seien Sie anspruchsvoll!

Überzeugen Sie sich erst, was Ihnen ein großes Fachgeschäft, das nur Herrenkleidung führt, zu bieten vermag. Entschließen Sie sich erst, wenn Sie „in natura“ sehen, was Sie kaufen wollen, — wenn Sie ausprobieren, wenn Sie den Stoff fühlen, sich von der guten Verarbeitung durch den Augenschein überzeugen. — Auch dieser tadelloso gearbeitete Ulster verrät Ihnen dann, daß wir bemüht sind, unseren Kunden für jede Mark dem vollen Gegenwert zu geben.

Hauptpreislagen: 98.- 128.- 145.-
168.- 188.- 235.-

HILLER
IM HERZ DER STADT

KARLSRUHE - KAISERSTRASSE 170, NÄHE HAUPTPOST

Sonntag, 10. Dezember, von 13-18 Uhr geöffnet!

Markgräfin Augusta Frauenverein e. V. - Ettlingen

An unsere verehrlichen Mitglieder, Freunde und Gönner richten wir die

herzliche Bitte

um milde Gaben, Konfekt, Apfel usw., damit wir den nahezu 400 Kindern unserer drei **Kinderschulen** auch in diesem Jahr eine Weihnachtsfreude bereiten können.

Die uns zugedachten Gaben wollen bei den Schwestern Oberinen im St. Elisabethenhaus (auch für das St. Theresienhaus) und im St. Vinzenzshaus oder bei der Vorsitzenden des Vereins, Frau Rees, Kirchenplatz 5 abgegeben werden. Konfekt, Apfel und dergl. jedoch spätestens bis **Freitag, den 15. Dezember.**

Für alle Gaben, selbst die Kleinsten, zum voraus ein **herzliches Vergelt's Gott!**

VERSCHIEDENES

Suche Heimarbeit gleich welcher Art. Zu erfragen unter Nr. 3965 in der E.Z.

Tierschutzverein
2 Katzen, stubenrein, etwa 4 Mon., in gt. Hinde abzugeben. Näheres Schöllbronner Str. 37, Hinterh.

Weihnachts-Angebot

Reinwollene **Kammgarn-Stoffe** für Kleider u. Kostüme 130 br., das Meter 12.50

E. WEBER
Ettlingen - Leopoldstr. 44

Der Weg lohnt sich!
Große Auswahl in

Esslinger u. Schachenmayr Sport- u. Strumpf-
wolle finden Sie bei

Friedr. Klein, Seilerei
Horbachstraße 12
geöffnet am 3. u. 4. Adv.-Sonntag

ZU KAUFEN GESUCHT

Anzug, Kammgarn, 3-teilig, dunkel, Gr. 178, Wintermantel, gt. erh., Küchentisch, Kleiderschrank z. kf. ges. Zu erfragen unter Nr. 3961 in der E.Z.

